

Schwierige Zeiten für Tagespflegen in NRW

Ein Drittel der Inhaber von Tagespflegen in Nordrhein-Westfalen überlegt, die Einrichtung zu schließen.

Über die Hälfte der Tagespflegeeinrichtungen im Landesverband freie ambulante Krankenpflege NRW – LfK (56 Prozent) bewerten ihre derzeitige wirtschaftliche Situation als schlecht oder existenzbedrohend. Dies geht aus einer Umfrage des LfK unter seinen 120 Tagespflege-Mitgliedern hervor.

Ein Drittel der Inhaber überlegt, die Einrichtung zu schließen. Damit würde mittelfristig eine wichtige Säule zur Entlastung pflegender Angehöriger fehlen, warnt der LfK, der sich mit über 1.200 Mitgliedsbetrieben als den größte Zusam-

menschluss von privaten Pflegediensten und Tagespflegen in NRW sieht.

Die Coronavirus-Pandemie ist vorbei, die Tagespflegen für ältere und pflegebedürftige Menschen stecken jedoch nach wie vor in der Krise. Das Problem: Noch immer kommen deutlich weniger Menschen in die Tagespflege als vor der Pandemie.

„Grund dafür sind zum einen noch immer die Sorge vor Ansteckungen und große Vorsicht bei Atemwegsinfekten. Das führt zu vielen kurzfristigen Absagen, die von den Ein-

richtungen nicht kompensiert werden können“, sagt Heike Nordmann, Tagespflege-Referentin des LfK.

„Hinzu kommt jedoch, dass die Preise für die Tagespflege aufgrund deutlich gestiegener Gehälter der Pflegekräfte in den letzten Monaten stark angestiegen sind. Gleichzeitig wurde das Budget der Pflegeversicherung jedoch seit 2017 nicht angepasst“, so Nordmann weiter. Die Folge ist aus ihrer Sicht: Die Gäste können sich immer weniger Besuchstage in der Tagespflege leisten, ohne aus eigener Tasche zuzahlen zu müs-

sen. Private Zuzahlungen sind jedoch gerade in Zeiten der Inflation für viele Pflegebedürftige kaum umsetzbar.

Der Entwurf der nächsten Reform der Pflegeversicherung (siehe auch Beitrag oben) sieht zwar leichte Verbesserungen für die Versicherten vor. „Die Tagespflege wurde dabei jedoch wieder vergessen“, kritisiert Christoph Treiß, LfK-Geschäftsführer. „Hier muss dringend nachgebessert werden, so dass auch die Leistungen der Pflegeversicherung für die Tagespflege und den flexiblen einsetzbaren Entlastungs-

betrag dynamisiert werden. Zudem brauchen die Tagespflegen Kompensationsmöglichkeiten, wenn Gäste krankheitsbedingt absagen. Hier sind die Akteure im Land NRW gefordert“, so Treiß weiter.

Die zunehmende Nachfrage hat vor der Coronavirus-Pandemie und auch währenddessen habe zu einem Ausbau des Angebots der Tagespflegen in NRW geführt, merkt der Verband an. Nach dem Eindruck der befragten Einrichtungen habe jedoch die Zunahme des Angebots „keinen Effekt auf den Rückgang der Auslastung“. Die

Gäste der Tagespflege kommen regelhaft nur aus dem näheren Umfeld. Sollte die Zahl der Tagespflegen aufgrund von Schließungen wieder zurückgehen, sei zu befürchten, dass es in einzelnen Regionen Nordrhein-Westfalens kaum noch solche Angebote gibt oder diese nur nach langen Fahrwegen zu erreichen sind, warnt der LfK. (ck)

Weitere Informationen insbesondere Grafiken zu den Umfrageergebnissen finden Sie auf der LfK-Homepage lfk-online.de.